

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 25.11.2010

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 12. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 18.11.2010****öffentlich****8.1 Städtebauliches Planungskonzept (vorhabenbezogener Bebauungsplan)
Arbeitstitel: Ohmstraße in Köln-Porz
Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung
1240/2010**

SE Frenzel spricht sich im Namen der SPD grundsätzlich für eine Nachverdichtung, insbesondere im preiswerten Wohnungsbau, aus. In dem nunmehr zur Beratung anstehenden Plangebiet befinde sie jedoch, dass das Maß einer maßvollen Verdichtung aufgrund der bereits erfolgten intensiven Nachverdichtung des östlich angrenzenden „Belgischen Wohngebietes“ erreicht sei. Ferner sei er nach wie vor davon überzeugt, dass der Baumbestand nicht erhalten werden könne. Daran ändere auch die überarbeitete Planung der Verwaltung nichts. Die SPD-Fraktion könne daher der Beschlussvorlage nicht zustimmen.

RM Moritz ist der Ansicht, dass sich das Grundstück grundsätzlich gut für eine Nachverdichtung eigne. Es gebe einen nahe gelegenen S-Bahn-Anschluss und das Bezirkszentrum sei fußläufig erreichbar. Allerdings gebe sie zu, dass der Zuschnitt nicht optimal sei. Dennoch biete das Areal selbstverständlich den nötigen Raum für eine Nachverdichtung. Die Problematik liege indes in der Sicherung des Baumbestandes. Hierzu lägen ihr bisher keine hinreichenden Informationen vor. Sie schlägt daher vor, die Vorlage in die nächste Sitzung zu vertagen. Die Verwaltung möge bis dahin eine fundierte, fachliche Stellungnahme über die Wertigkeit- und über die Möglichkeiten des Erhalts der Bäume sowie über die tatsächliche Dichte vorlegen. Daraus solle auch hervorgehen, inwiefern diese durch Bautätigkeiten gefährdet würden. Abgesehen davon, sollten aber auch grundsätzlich Kriterien aufgestellt werden, nach welchen objektiven und nachvollziehbaren Gesichtspunkten Grundstücke generell für eine Nachverdichtung in Frage kommen.

Vorsitzender Klipper zeigt sich überrascht und enttäuscht über die ablehnende Haltung seiner Vorredner. Im Stadtentwicklungsausschuss bestehe Einigkeit, dass sich das Grundstück aufgrund der Dichte der Bebauung grundsätzlich für eine Nachverdichtung eigne. Wenn dieses Projekt nun scheitere, würden ähnliche Vorhaben gleichfalls solche Diskussionen hervorrufen. So sehe er kaum eine Chance, den Bedarf an dringend benötigtem Wohnraum auch nur ansatzweise zu erfüllen. Anschließend lässt er über den Antrag auf Vertagung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.